Metaphrasis
Orationis C. Marii ad Quirites.

Mir ist, Ihr Römer sattsam bewust, das der meiste theil die Ämpter
als sie die selbe von Euch begehren, nicht suchen, nachdem sie sol-
che erlangt, nicht verwalten. Denn anfänglich verweisen sie sich
gantz unwirdig und ungezogen, bringen aber hernach ihre Leben
in Trägheit und Wollust, &c. Ich aber bin viel einer andern
meinung, das nemlich, wer so viel desto mehr der gemeine Nutz
suchen, als er Bürgermeister und Feldobristen-Ämpter mit
Euer sonderbarer Gunst mir für eine wichtige Sache obliegt.
gestalt dieselbe, Ihr Römer, eine über alle massen schwere
ist, zum Krieg sich rüsten, und der Gemeinen Feinde ab-
nehmen, zum fortsetzen, die Verräther aber, so ferne zu schonen sein
anstehen, daferne und allermeist allen dingen der Gemeine nutz
stehen, und solchen nach, mehr denn unser wirdigen, einen
jeden nach seinem Verdienst, ehren, und strafen. Zu dem,
so sind andern, wenn sie ihren Ahnen stehen, ihrer vorfahren Adel
und Geschlecht, grosser anfang und dergleichen, weil zu schätzen, so
viel ihnen beliebt: aber meine einige Hoffnung stehet auf mir
selbst allein, die ich dann mit Tugend und Unschuld rechtschaffen
machen allen andern Beschützern Genug thun, und bezahlen werde.
Dahingegen ist mir nicht unbewust, das männiglich die Augen
auf mich geworffen, und alle wahre und aufrichtige Leute
mir sonderlich mein wohlergehen, gegen dem gemeinen Nutz,
dessen Haupt Ursache ist, gering seyn: der Adel aber, im gegen-
theil, mithok suchet, wie er mich stürzen möge. Dannenhero
desto ungeziegter aufsatz haben muß, damit Ihr so betrogen
werdet, der andern den schlag aber im nicht abgehe.
Von meiner Jugend an, bis zu jetzigen meinen Alter habe
ich alle Arbeit und Gefahr in übliche gewohnheit gebracht, also
nicht rathsam, das junge, so ich von diesem, fast wie Landsknecht
gethan ganz willig und gerne gethan, jetzo, nach erlangter Ehr-
ren stattlichen Bedienung hindan zu setzen. Jemehr, Ihr Römer
so eines Ehrgeitz sich fromm gestellet, fällt ihr erlangeten Ehr-
ren und Gewalt, sich zu mäßigen, desto gefährlicher: mir aber, der
ich mein gantzes Leben in Tugendsamen Übung zugebracht,
ist vielleichter, durch stete gewohnheit, in die Natur eingepflantzet.
Ihr habt mir den Krieg wieder flüchtigen zu führen anbe-
fohlen, da Numantz in Hispanien mir vielmehr zu führen anbe-
fohlen ist. Ich bitte aber, ihr
wollet, und einen aus dem Adel nicht, sondern einen aus dem
mittel, der ein alter Kerl
mag, und seinen Leben wohl aufrichten können, aber seinen